



Aktenzeichen: Pet 2-20-15-2125-022142

Der Deutsche Bundestag hat die Petition am 30.01.2025 abschließend beraten und beschlossen:

Die Petition abzuschließen,
- weil dem Anliegen nicht entsprochen werden konnte.

Begründung

Mit der Petition wird die Fortführung der Finanzierung des Projekts "Rheuma VOR – Verbesserung der rheumatologischen Versorgungsqualität durch koordinierte Kooperation", welches durch den Innovationsfonds von 2017 bis 2021 mit rund 4,5 Mio. Euro gefördert wurde, gefordert.

Zur Begründung wird im Wesentlichen angeführt, die Diagnose von entzündlich-rheumatischen Erkrankungen dauere in Deutschland zu lange. Das Projekt habe während seiner Laufzeit zu einer erheblichen Verkürzung der Diagnosezeit geführt. Durch eine frühzeitige Diagnose könnten rheumatische Erkrankungen wirkungsvoller behandelt oder sogar gänzlich geheilt werden. Dies sei nicht nur für die Betroffenen ein wichtiger Schritt, sondern erspare dem Gesundheitssystem hohe Ausgaben, die zur Behandlung zu spät erkannter rheumatischer Erkrankungen notwendig seien.

Der Petent hat sich am 15. August 2023 in einem Schreiben auch an Herrn Bundesminister Prof. Dr. Karl Lauterbach gewandt und den Wunsch nach einer Neubewertung des Projekts durch den Innovationsausschuss und nach einer Fortführung und Finanzierung des Projekts, gegebenenfalls auch von anderer Stelle, geäußert. Das Antwortschreiben des Ministeriums vom 26. September liegt dem Petenten vor.

Der Petitionsausschuss hat dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG) Gelegenheit gegeben, seine Haltung zu der Eingabe darzulegen. In seiner Stellungnahme verweist das Ministerium auf das vorgenannte Schreiben an den Petenten.



Die Eingabe wurde als öffentliche Petition auf der Internetseite des Deutschen Bundestages eingestellt. Es gingen 814 Mitzeichnungen sowie 17 Diskussionsbeiträge ein.

Zu diesem Thema liegen dem Petitionsausschuss weitere Eingaben mit verwandter Zielsetzung vor, die wegen des Sachzusammenhangs einer gemeinsamen parlamentarischen Behandlung zugeführt werden. Der Ausschuss bittet daher um Verständnis, dass nicht auf alle vorgetragenen Gesichtspunkte eingegangen werden kann.

Wegen weiterer Einzelheiten wird auf die Zuschriften verwiesen.

Der Petitionsausschuss stellt zunächst fest, dass der Innovationsfonds aus Mitteln der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) die Erprobung innovativer, sektorenübergreifender neuer Versorgungsformen und Vorhaben der patientennahen Versorgungsforschung fördert. Der Ausschuss hebt insbesondere hervor, dass der Innovationsausschuss das Projekt "Rheuma-VOR" systematisch ausgewertet und die Resultate der Auswertung bereits bewertet hat. Für die Entscheidung des Petitionsausschusses ist insbesondere maßgeblich, dass die Auswertung im Ergebnis dazu führte, dass der Innovationsausschuss gemeinsam mit der Patientenvertretung keine Überführungs-Empfehlung zu den vorgelegten Ergebnissen beschlossen hat. Vor diesem Hintergrund vermag der Petitionsausschuss die Eingabe nicht zu unterstützen und empfiehlt, das Petitionsverfahren abzuschließen, weil dem Anliegen der Petition nicht entsprochen werden konnte.